

Aktuelle Marktlage

Die Abwicklung bestehender Exportvereinbarungen für Brotgetreide läuft flott. Ansonsten kommen aus dem Export weiterhin keine Impulse. Die Nachfrage ist nur gering. Am Inlandsmarkt werden stetig Umsätze getätigt, rückläufige Preise dämpfen aber die Abgabebereitschaft der Erzeuger. Und die Tendenz der Brotweizenpreise ist auch weiterhin schwach. Eliteweizen ist indes etwas gefragter, daher können dafür diese Woche etwas höhere Preise durchgesetzt werden. Auf Erzeugerebene werden im Schnitt 1 EUR/t mehr genannt. Die meisten Mühlen sind immer noch gut gedeckt und zeigen kaum Interesse an Anschlussware, da das Mehlgeschäft nicht in Schwung kommt. Mühlen, die noch etwas Bedarf haben, achten streng auf die Einhaltung ihrer Qualitätsstandards und nehmen bei Nichteinhaltung hohe Preisabschläge vor.

In der ersten Februarwoche sind die Erzeugerpreise für Futterroggen kräftig um 8 EUR/t auf 122,30 EUR/t gefallen. Damit lebte das Interesse der Mischfutterindustrie stark auf, so dass sich die Preise zuletzt zur Vorwoche um 1,20 EUR/t festigen konnten. Dieses Preisniveau war ausreichend, um einiges an Ware aus Erzeugerhand zu mobilisieren. Immerhin wurden im Oktober 2014 im Durchschnitt nur 115 EUR/t geboten, im Januar 2015 hingegen aber auch schon 130 EUR/t. Hinsichtlich anderer Futtergetreidearten bleibt es im Handel weiterhin ruhig. Inländische und auch niederländische Mischfutterhersteller sind gut mit Futtergetreide und Gerste gedeckt. Die Erzeugerpreise tendieren schwach. Auch die Körnermaispreise stehen unter Druck. Mischfutterhersteller präferieren Importware zu preisgünstigen Konditionen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2014)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 07	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	180,95	181,90	-0,95	↘
Brotweizen	169,12	169,97	-0,85	↘
Brotroggen	137,01	137,43	-0,42	↘
Futterweizen	158,54	159,06	-0,52	↘
Futtergerste	150,04	150,31	-0,27	↘
Braugerste	183,46	184,19	-0,73	↘
Körnermais	152,39	152,53	-0,14	↘
Raps	332,04	329,32	+2,72	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		11.02.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mrz 15	185,75	+0,75	-0,75
Paris Weizen	Mai 15	187,25	+0,50	-0,75
Paris Mais	Mrz 15	153,25	-1,25	-1,25
Paris Mais	Jun 15	158,50	-1,25	-0,75
Paris Raps	Mai 15	356,75	+0,25	+4,50
Paris Raps	Aug 15	350,00	+1,25	+2,25

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris

Rapsmarkt kommt etwas in Schwung

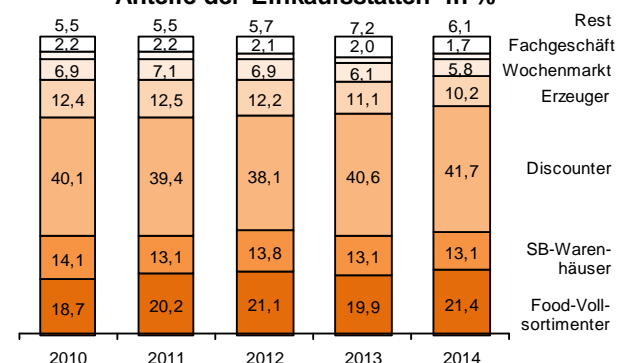
Das Geschäft am Kassamarkt hat sich etwas belebt. Umsätze werden aufgrund des weiterhin überschaubaren Angebots aber immer noch nur begrenzt getätigt. Die Nachfrage ist indes lebhaft. Die Abgabebereitschaft der Erzeuger ist mit den Preisen leicht gestiegen. Sie trennen sich bei einem Preis von durchschnittlich 332 EUR/t frei Erfasserlager - das sind 3 EUR/t mehr als in der Vorwoche - von etwas mehr Ware. Umfangreiche Mengen werden allerdings auch zu Lieferterminen nach Februar 2015 nicht verkauft, da die Erzeuger weiterhin mit einem deutlichen Preisauftrieb im Mai und Juni rechnen. Da spielen allerdings verschiedene Faktoren mit hinein: Neben dem Umfang der Importe an australischem Raps ist der Zustand der Rapsfeldbestände noch ungewiss. Dem Vernehmen nach ist der Schädlingsbefall in einigen Regionen verstärkt, so dass das Ertragspotenzial zur Ernte geschmälert werden könnte. Und das auf einer ohnehin kleineren Anbaufläche als im Vorjahr. (Quelle: AMI)

12,00 EUR/dt für Speisekartoffeln aus der gekühlten Kiste?

Grundsätzlich ist die Marktlage unverändert. Es starten aber wieder Bemühungen, die Preise von ihren Tiefpunkten zu lösen. Bei Speisekartoffeln wollen Packer für ihre gekühlte Ware in besserer Qualität höhere Forderungen durchsetzen. Eine erste Erzeugerpreis-Notierung von 12,00 EUR/dt liegt vor. Ob sich dieser Preis für gute Ware im Wettbewerb mit Offerten aus Frankreich und dem großen Angebot aus der ungekühlten Kiste durchsetzen lässt, muss sich in den kommenden 2 Wochen beweisen. Bald wird auch wieder mit dem Wetter spekuliert. Bodenzustand, Regenmengen, Pflanztermine und Temperaturverlauf fließen demnächst mit in die Bewertung von Terminkontrakten ein und werden auch Einfluss auf den Kassamarkt haben. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

Frischkartoffeleinkäufe privater Haushalte
Anteile der Einkaufsstätten in %



Quelle: AMI, GfK Fresh Food Panel

© AMI 2015